



Bilder und Dokumente aus den 50er Jahren gesucht

Sie haben in Ihren Fotoalben Aufnahmen aus vergangenen Zeiten? Speziell aus den frühen 50er Jahren? Dann bringen Sie uns diese zum Kopieren vorbei. Sie erhalten Ihre Originale umgehend zurück. Die 50er Jahre sind vielen von uns noch tief in Erinnerung und wir wollen uns mit den sich dabei ergebenden Themen der Nachkriegszeit widmen. Die Vorstandschaft bedankt sich schon jetzt für Ihre Unterstützung.

Handballchronik?

Schweinheim war in den 50er/60er Jahren eine Handballhochburg. In unserem Archiv befinden sich einige Aufnahmen. Sie sind aber zu wenig um eine Handballchronik zu erstellen. Wir gehen davon aus, dass in

vielen Schweinheimer Fotoalben noch Bilder aus dieser Handballzeit vorhanden sind. *Deshalb unser Aufruf an Sie: Bringen Sie uns Ihre Bilder, Dokumente, Zeitungsausschnitte der Schweinheimer Handballmannschaften zum Einscannen.* Es wird bestimmt vielen Handballbegeisterten gefallen, wenn dann ein Buch, ähnlich wie das vom BSC, dabei entstehen könnte. Ein Autor, ehemaliger Aktiver, der sich um Inhalte, Texte und Geschichten kümmert, wäre für die Erstellung sehr hilfreich.



Jahresgaben –

„Moi Schwoije“ sind vergriffen

Unsere Jahresgabe (250 Exemplare hatten wir drucken lassen) mit dem Titel „Moi Schwoije“ ist mittlerweile vergriffen. Wir haben eine Nachbestellliste erstellt. Wenn 50 Exemplare zusammenkommen, lassen wir diese entsprechend nachdrucken.

Unser Heimat-Rätsel im September

Nicht nur in Wolfsburg oder München wurden Autos gebaut. Hier sieht man einen kleinen Flitzer, der in Schweinheim gebaut und auch benutzt wurde.

Sie kennen den Autokonstrukteur noch und haben auch erkannt, wo das Foto aufgenommen wurde. Dann schreiben Sie uns Ihre Lösung per Mail oder per Post. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los. Wir wünschen viel Glück.



Als Gewinn gibt es eine Wanduhr mit Schweinheimer Motiv. **Auslosung ist am 26. September 2018.** Foto: Privat

Lösung: Name:

Telefon: Anschrift:



Kreuzwegführung am Sonntag, dem 23. September um 14 Uhr

Der Heimat- und Geschichtsverein Aschaffenburg-Schweinheim lädt seine Mitglieder und die Bevölkerung zu einer Kreuzwegführung ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der BSC-Gaststätte am Steinweg. Die Führung übernehmen Armin Kolb und Karl Heinz Pradel. Es steht eine 28seitige Dokumentation zur Verfügung.

Auszug aus dem Vorwort des Heftes

Unter erheblichen Opfern wurde der Kreuzweg am Erbig in den Jahren 1934/35 an dem alten Wallfahrtsweg zur Obernauer Kapelle geschaffen. Planer, Zeichner, Maurer, Verputzer, Maler und Dachdecker schufen damals ein Werk, das wir heute noch bewundern. Die Absicht, den Pilger zur stillen Einkehr, zu Betrachtung und Gebet anzuregen, wurde damit verwirklicht.

Inständig haben die Schweinheimer – und nicht nur diese – hier um Hilfe gebetet. Besonders in den Nöten des zweiten Weltkrieges, sah man täglich fromme Christen in Gebet und in Andacht versunken, diesen Weg gehen.

Der Kreuzweg war im Laufe der Jahrzehnte ständig Beschädigungen und Zerstörungen ausgesetzt. Und immer wieder waren es dann gute Menschen, die es auf sich nahmen, die Schäden zu beseitigen. Möge es auch in Zukunft heimatverbundene und opferbereite Menschen geben, die diesem Beispiel folgen werden.

*Generalisierung des Kreuzwegs
1999/2000 durch die neu gegründete
Kreuzweg-Initiative*

Josef Syndikus/Hans Herold

1999 hatten einige Stationen marode Dächer. Die besonders wertvollen Mosaikbilder hatten auch sehr unter den Witterungseinflüssen gelitten. Des Weiteren musste die 16. Station, die ganz zerstört war, neu errichtet werden.

Um die finanzielle Seite im Vorfeld schon abzusichern, gründeten Josef Syndikus und Hans Herold 1998 die Privatinitiative: „Rettet den Kreuzweg am Erbig“. Dank beachtlicher Geld- und Sachspenden war es daraufhin möglich die Bildstöcke zu renovieren, die wertvollen Mosaiken zu erneuern und auch die Treppenanlage am Anfang des Kreuzwegs konnte ausgebessert werden.

Unter Mithilfe einiger Schweinheimer konnten die Stationen vom Algenbewuchs befreit, die schadhafte Ziegeldächer repariert, der Verputz ausgebessert und die Bildstöcke neu gestrichen werden. Unter Anleitung von Heinrich Kunkel wurden an der heruntergekommenen Treppenanlage am Beginn des Kreuzweges die Stufen ausgebessert und



Einweihung des Kreuzwegs durch Pfr. Umenhof am 10. Juni 1935. Foto: Archiv HuGV

die Treppe mit über 40 Tonnen Schotter besser begehbar gemacht. Die benötigten Maschinen und Geräte stellte die Tiefbau-firma Heinrich Kunkel kostenlos zur Verfügung. Auch die Schweinheimer Marga und Erich Suffel engagierten sich in besonderem Maße an der Sanierung.